

KURZ NOTIERT

Ausflug mit Einkehr beim „Verzöllche“

MÜTZENICH. Zum nächsten Verzöllches-Termin, am Montag, 17. September, wird der Heimatverein Mützenich wieder einen kleinen Ausflug unternehmen. Dabei werden das Kreuz im Venn, der Eifeldom in Kalterherberg sowie die Norbertuskapelle bei Gut Reichenstein besucht. Die Fahrt erfolgt mit Pkw, Abfahrt ist um 13.30 Uhr ab Kirche Mützenich. Alle Ziele werden mit dem Pkw angefahren, so dass auch die Gehbehinderten am Ausflug teilnehmen können. Zum Abschluss der Fahrt wird zu Kaffee und Kuchen in die Grillhütte in Mützenich eingekehrt. Alle Verzöllches-Besucher und sonstige Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Eröffnung von „Eifelwasser“

MONSCHAU. Der Kunstkreis Nordeifel Monschau lädt für Sonntag, 16. September, um 11 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung „Eifelwasser“ ins Haus Troistorff ein. Am 7. Oktober gibt es um 17 Uhr eine Finsage. Karin Meinert wird ihre Performance „Kunstkritik“ zeigen, Norbert Scheuer liest aus seinem Roman „Flussabwärts“. Im Weiss-Verlag erscheint zur Ausstellung der Kalender „Eifelwasser“ für 2008.

UWG stellt neues Ratsmitglied vor

SIMMERATH. Die ursprünglich für Mai 2007 geplante Mitgliederversammlung der UWG Simmerath findet am Dienstag, 18. September, um 19.30 im Hotel Zur Post in Simmerath statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Teil-Neuwahlen des Vorstandes und die Vorstellung des neuen Ratmitglieds und der neuen Sachkundigen Bürger.

Wer backt den besten Pflaumenkuchen?

EINRUHR. Das „Pflaumenfest“ in Einruhr findet am Sonntag, 16. September, statt. Um 11 Uhr gibt es ein Konzert von BMV Strauch im Innenhof des Heilsteinhauses. Auch Grill und Biergarten sind geöffnet. Um 13 Uhr werden die selbstgebackenen Pflaumenkuchen durch zwei Simmerather Bäckermeister prämiert. Abschließend öffnet die Cafeteria. Kuchenspenden können im Heilsteinhaus unter ☎ 02485-317 angemeldet werden.

Feuerwehr wandert in Nationalpark

SIMMERATH. Eine Wanderung der Feuerwehr Simmerath findet am Samstag, 15. September, statt. Hierzu sind alle Mitglieder mit Partnern und Kindern eingeladen. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Vereinslokal Wilden. Die Teilnehmer werden mit dem Bus nach Erkensruhr gebracht. Von dort geht es Richtung Dreiborner Hochfläche in den Nationalpark und am Wüstebach vorbei zurück. Zwischenwisch erwartet die Wanderer ein Verpflegungswagen. Von Erkensruhr geht es mit dem Bus wieder zurück, um in Simmerath bei „Ben“ zu Abend zu essen.

Beikircher im Freilichtmuseum

KOMMERN. Mit seinem Kabarett-Programm „Die rheinische Neunte“ kommt Konrad Beikircher am Samstag, 15. September, um 15 Uhr ins Freilichtmuseum Kommern. Wie immer geht es um rheinische Wörter und Geschichten, aber auch um Musik und die Frage, wie es denn die Rheinländer so halten mit Oper und Konzert. Der Nachmittag ist für 2007 die letzte Veranstaltung im Rahmen des Begleitprogramms, das das Museum des Landschaftsverbandes Rheinland zur Dauerausstellung „Wir Rheinländer“ präsentiert. Es gibt noch Karten an der Museumskasse: 18 Euro im Vorverkauf, 20 Euro an der Tageskasse.

Knurrende Mägen soll es in den Schulen künftig nicht mehr geben

Teilnahme am Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“: Der Verein Antoniusbrot kommt für den kommunalen Anteil auf

MONSCHAU. Kein Kind soll in den Schulen der Stadt Monschau mehr auf seine Mahlzeit verzichten müssen, nur, weil die Eltern nicht genügend Geld haben. Deshalb hat der Schulausschuss einstimmig die Verwaltung beauftragt, die Teilnahme am Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ zu beantragen.

Die Landesförderung ist jedoch nur möglich, weil der Verein An-

toniusbrot seine Bereitschaft signalisiert hat, den kommunalen Anteil zu übernehmen. Das kann die Stadt derzeit nicht selbst, da sie keinen gesicherten Haushalt vorweisen kann. Antoniusbrot unterstützt unter anderem bereits jetzt Monschauer Ganztagsgrundschulen mit dem Ziel, allen Kindern die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen zu ermöglichen.

„Die Hartz-4-Entwicklung in der

Stadt Monschau ist eine mittlere Katastrophe“, sagte Bürgermeister Theo Steinröx. „Sie nimmt immer dramatischere Ausmaße an.“ Genaue Zahlen, wie viele Kinder Unterstützung benötigen, habe man zwar nicht. „Aber wir wissen aus Gesprächen mit den Schulleitern, dass es das Problem gibt“, erklärte Steinröx.

Von den angenommenen Kosten pro Kind in Höhe von 500

Euro jährlich für die Mittagsverpflegung – 2,50 Euro pro Essen mal 200 Schultage) – übernimmt das Land bis zu 200 Euro (1 Euro pro Essen). Ein weiterer Anteil in gleicher Höhe muss von den Eltern aufgebracht werden. Der kommunale Anteil, der durch Antoniusbrot gedeckt werden soll, beträgt 100 Euro pro bedürftigem Kind (0,50 Euro pro Essen).

Gefördert werden sollen unter

anderem Kinder, deren Erziehungsberechtigte Sozialhilfe oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bekommen oder deren Elternbeiträge für die offene Ganztagsgrundschule vom Jugendamt übernommen werden. Im Ausnahmefall können auch Kinder in die Förderung einbezogen werden, die sich in einer aktuellen finanziellen Notlage befinden. (cle)

8,5 Millionen in Schulen gesteckt

Ausschuss besichtigt Um- und Ausbau der Grundschule Imgenbroich. Gebäudemanagement soll Stadt und Bürgern helfen, Geld zu sparen.

VON REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTINA LEUGENS

IMGENBROICH. Elke Dahlhaus ist eine strahlende Gastgeberin. Und dazu hat sie allen Grund. Denn sie ist Schulleiterin einer wunderschönen alten Grundschule in Imgenbroich. An diesem Tag sind ihre 100 Schüler schon weg. Dafür empfängt Dahlhaus die Mitglieder des Schulausschusses, die sich ein Bild machen wollen von der Schule, die im Laufe der letzten Jahre für über 402.000 Euro um- und ausgebaut wurde.

Pläne in der Spielecke

Kaum zu glauben, dass hier vor ein paar Jahren noch gegen den Schimmelbefall gekämpft wurde und sich die Eltern reihenweise beschwerten. Heute ist die Schule ein freundliches, lichtdurchflutetes Gebäude, in dem man sich gerne aufhält. „1999 und 2000 haben wir uns zusammengesetzt“, erinnert sich Bürgermeister Theo Steinröx. „Wir haben in der Spielecke die Pläne ausbreitet, wie die Schule einmal aussehen könnte.“ Diese stammen von Architekt Peter Kutsch, der das Projekt die ganze Zeit mit Ideen und Herz treibt hat.

Wie Dahlhaus und zahlreiche weitere Anwesende immer wieder betonen, wäre die Umsetzung ohne die tatkräftige Unterstützung des Bauhofes nicht möglich gewesen. Ein großes Dankeschön geht auch an Hausmeister Lothar Lutterbach, der viel Freizeit investiert

hat, um an allen Ecken und Enden mit anzupacken.

Vor etwa fünf Jahren wurde die Schule durch einen Anbau erweitert. Zusätzlicher Raum wurde zudem dadurch geschaffen, dass eine bislang vermietete Wohnung im Dachgeschoss umgebaut und durch eine Außentreppe angeschlossen wurde. Mit und mit wurde die Schule für den offenen Ganztagsbetrieb gerüstet: Es gibt Ruhe- und Werkräume, einen Essensbereich mit Küche und Klassen- und Lehrerzimmer.

Auch an den anderen Schulen im Stadtbezirk hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Seit 1998 wurden insgesamt rund 8,5 Millionen Euro in Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen gesteckt.

In seiner Sitzung am Dienstagabend stellte der Schulausschuss fest, dass die städtischen Schulen nun in gutem baulichen Zustand sind und ein Raumangebot haben, das den Schülerzahlen und deren Entwicklung entspricht. Trotzdem bestehe weiterhin Sanierungsbedarf an einigen Schulen.

Um diesen besser überblicken zu können, wurde ein Gebäudemanagement eingeführt. Darin werden sämtliche Kosten, auch die Energiekosten, die entstehen, erfasst. Durch die Transparenz erhofft sich die Stadt Einsparungen in Höhe von bis zu drei Prozent, an denen die Schulen beteiligt werden sollen. Nach und nach sollen alle städtischen Gebäude in das Gebäudemanagement aufgenommen werden.



Zeigen den Mitgliedern des Schulausschusses „ihre“ Schule: Hausmeister Lothar Lutterbach (l.), Schulleiterin Elke Dahlhaus und Architekt Peter Kutsch. Foto: Christina Leugens

Sonne und Himmel ganz nah

Monschauer Sternfreunde geben Einblick in ihr faszinierendes Hobby

MONSCHAU. Der bundesweite Tag der Astronomie findet dieses Jahr am Samstag, dem 29. September, statt. Die Vereinigung der Sternfreunde (VDS), die bundesweit größte Vereinigung von Amateurastronomen, hat dazu Volkssternwarten, Planetarien, Vereine, engagierte Hobbyastronomen und wissenschaftliche Institute aufgerufen, Veranstaltungen anzubieten.

Die Monschauer Sternfreunde bieten eine kostenlose Veranstaltung an der städtischen Elwin-Christoffel-Realschule in Monschau an. Hierzu sind alle Interessierten, egal ob mit oder ohne Vorkenntnissen, herzlich eingeladen.

Auf dem Programm steht am Nachmittag eine Live-Beobach-

tung unserer Sonne mit einem speziellen Sonnenteleskop. Am späteren Abend besteht dann die Möglichkeit, den nächtlichen Sternhimmel mit seinen vielen faszinierenden Objekten durch die Fernrohre der Sternfreunde zu beobachten.

Planetenweg zu sehen

Des Weiteren werden innerhalb des Schulgebäudes die Schautafeln des „Planetenweges Monschau“ ausgestellt. Außerdem präsentieren die Monschauer Sternfreunde ein hochinteressantes Planetariumsprogramm, das eine Simulation des nächtlichen Sternhimmels mittels eines Videobeamers darstellt.

Selbstverständlich stehen dem interessierten Publikum bei all diesen Angeboten ständig fachkundige und langjährige Amateurastronomen mit Tipps, Tricks und Antworten zur Seite.

Treffpunkt ist auf dem Schulhof der Elwin-Christoffel-Realschule. Die Veranstaltung dauert von 15 bis 24 Uhr. Sie findet auch bei schlechtem Wetter statt. Über zahlreiche Interessierte am Tag der Astronomie und an diesem Hobby würden sich die Sternfreunde sehr freuen.

Weitere Informationen über die Monschauer Sternfreunde und zum Tag der Astronomie auf der Homepage der Sternfreunde unter www.monschauersternfreunde.de und unter ☎ 0170-7573170.

Die Altstadtkinder sollten besser zusammenbleiben

Sorgen wegen der Aufhebung der Schulbezirke

MONSCHAU. Viele Eltern, Lehrer und Politiker sind verunsichert: Was wird sich mit der Aufhebung der Schulbezirke ändern? Welche Auswirkungen hat die Umwandlung einer katholischen Grundschule in eine Gemeinschaftsgrundschule?

Auch der Schulausschuss zeigte sich in seiner Sitzung am Dienstagabend besorgt. Er befürchtet, dass mit der freien Wahl der Schule vor allem die Gemeinschaft der Kinder aus der Monschauer Altstadt auseinandergerissen wird. In anderen Gebieten erwarte man keine größeren Veränderungen.

Bislang besuchten die Kinder aus der Altstadt Monschau die Grundschule in Höfen. Jetzt appellieren die Politiker an die Eltern, dies auch künftig beizubehalten, obwohl für einige Kinder nun der Weg zur Grundschule in Imgenbroich bzw. Mützenich näher wäre. „Wir wollen nicht, dass die Kinder auf drei Schulen aufgeteilt werden“, sagte auch Bürgermeister Theo Steinröx. Die Kinder, die bereits zusammen im Kindergarten und in Vereinen sind, sollen dies auch in der Schule sein. Von städtischer Seite jedenfalls werde die Beförderung mit Bussen nach Höfen garantiert. „Die Buslinien bleiben, Fahrkosten entstehen nicht“, versprach Steinröx. Dies habe die RVE zugesagt.

Wie sich die Schullandschaft tatsächlich entwickelt, wird im November klar sein. Aufgrund früher Anmeldetermine werden dann

dem Schulausschuss und dem Rat erste Zahlen vorliegen.

Auch die Umwandlung einer katholischen Grundschule in eine Gemeinschaftsgrundschule beschäftigte den Ausschuss. Da Schulrat Christoph Esser an der Sitzung teilnahm, konnte er direkt auf Fragen eingehen.

Heinz Kerkmann, Ortsvorsteher von Höfen, fürchtet, dass durch die Umwandlung die christliche Erziehung immer weiter zurückgehen würde. Hierzu Esser: „Keine dieser Schulen kann an christlichen Werten vorbei erziehen.“ Katholische Grundschulen seien gehalten, konfessionelle Elemente in den Schulalltag zu integrieren. Oftmals fände das seiner Ansicht nach in der Gemeinschaftsgrundschule noch mehr statt, da es dort mehr Gelegenheit gebe, um Nähe und Glaubensüberzeugung zu vermitteln.

Der Anspruch von Eltern auf Religionsunterricht und Gottesdienste sei in beiden Schulformen geschützt. Unterschied sei, dass die Gemeinschaftsgrundschule konfessionell zunächst einmal neutral sei, das heißt, zum Beispiel kein Gebet außerhalb des Religionsunterrichts stattfände und kein Erntedankfest gefeiert werde, „sofern Eltern das nicht wünschen“, so Esser.

Was die Entscheidung zur Umwandlung betrifft, so liege diese allein bei den Eltern. Schulaufsicht und Schulleitung müssten neutral beraten. (cle)



Interessante und spannende Einblicke bieten die Monschauer Sternfreunde im Rahmen des bundesweiten Astronomietages am Samstag, 29. September, in der Elwin-Christoffel-Realschule.